

Gute Noten und Disziplin

Podiumsdiskussion an der Max-Tau-Schule: Was erwarten die Betriebe von Hauptschülern?

Mettenhof – Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit: Es sind die Primärtugenden, auf die Arbeitgeber bei ihren Mitarbeitern viel Wert legen. Was die Arbeitgeber von ihren Azubis noch erwarten, dass erörterten Vertreter von Ausbildungsbetrieben und Berufsfachschulen sowie Azubis auf Einladung der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein mit Acht- und Neuntklässlern der Max-Tau-Hauptschule in Mettenhof.

Von Jennifer Ruske



„Wir wollen Jugendlichen mit Migrationshintergrund den Übergang von der Schule ins Arbeitsleben erleichtern, in dem wir Veranstaltungen wie diese Podiumsdiskussion anbieten“, erklärt Serap Yildirim von der Türkischen Gemeinde, die den Vormittag an der Max-Tau-Schule organisiert hat. Um überhaupt eine Ausbildungsstelle zu bekommen, müssen zuallererst die Noten stimmen: „Wer Handwerker wie Maurer, Fliesenleger, Zimmerer oder ähnliches werden will, sollten technische Verständnis mitbringen und gute Noten in Mathe, Physik, aber auch in Sport haben“, sagt Christoph Sprung vom Ausbil-

Beteiligten sich als Experten an der Podiumsdiskussion: Max-Tau-Schulleiter Rainer Siegmund, Azubi Tolga Sahin, Christoph Sprung, Azubi Nico Schmidt, Öhmer Ulukar und Michael Ode sowie Meike Witte (verdeckt, von links).
Foto Ruske

dungszentrum Bau e.V. „Unser Beruf erfordert körperliche Anstrengung, Kondition und Durchhaltevermögen.“ Gleiches gilt im Frisörhandwerk: Die Azubis sollten gute Noten in Mathe, Chemie, Biologie und Deutsch mitbringen, erklärt Jörn Bewernitz, Bereichsleiter bei Frisör Klinck GmbH. Und auch, um einen Platz an einer Berufsfachschule zu ergattern, ist der Notendurchschnitt wichtig, betont Meike Witte von den Beruflichen Schulen am Schützenpark.

Hat man den Ausbildungsplatz oder den Platz an der Schule bekommen, sind Eigenverantwortung und Disziplin gefragt: „Der Blockunterricht ist anstrengend, der Stoff nicht leicht, und die Lehrer kümmern sich nicht mehr so intensiv um einen wie an der Schule“, erzählten Michael Ode und Öhmer Ulukar, Schüler an der Berufsfachschule Technik. Auch Tolga Sahin, Azubi im Einzelhandel und ehemaliger Schüler der Max-Tau-Schule, betont, wie wichtig Eigenverantwortung und Disziplin im

Berufsleben sei: „Zu spät kommen“, was in der Schule bei ihm durchaus öfter mal der Fall war, wie er selbst zugibt, „kann man sich im Job nicht mehr leisten“. „Damit setzt man nur seinen Ausbildungsplatz aufs Spiel.“ Gute Ratschläge und Kritik anzunehmen, „ohne gleich beleidigt zu sein oder lange zu diskutieren“ sei ebenfalls etwas, „was Azubis lernen müssen“, erklärt Sprung den Schülern.

Infos per E-Mail unter anmsh-ki@tgs-h.de.